

Freihandels- & Investitionsabkommen EU – USA (TTIP)

Positionspapier deutscher Nichtregierungsorganisationen hierzu:

http://www.forumue.de/fileadmin/userupload/AG_Handel/pospap_ttip_fin.pdf

Es geht nur vordergründig um Abbau von Zöllen, die sind eh schon vernachlässigbar gering, vor allem bei dem riesigen Handelsvolumen. Der eigentliche Zweck, auch treffend als Trojanisches Pferd bezeichnet, ist das **Investitions(schutz)**abkommen. Laut einem Artikel im Effecten-Spiegel vom 27.6.2013 beliefen sich die direkten Auslandsinvestitionen auf ca. 3700Mrd.US\$, während das Handelsvolumen nicht mal 1000 Mrd.US\$ erreichte. Die Themen werden also nicht Zölle, Sicherheits- und sonstige Standards sein, sondern vor allem Investmentregeln, Besteuerung und Geschäftsregeln.

Und was hat das mit Energiewirtschaft zu tun?

Was ein Investitionsabkommen bringen kann, führt uns (erneut!) der schwedische Energiekonzern **Vattenfall** vor. Er will sich 3,7 Mrd € Schadenersatz wegen des Atomausstiegs erklagen. Mit solchen Konzernen sollte man sich nicht einlassen. Jeder Vattenfall-Kunde sollte deshalb den Anbieter wechseln!

Siehe hierzu auch: <http://www.tschuess-vattenfall-berlin.de/>

Kann der nächste größere Fall „Exxon gegen die Bundesrepublik“ wegen nicht genehmigtem Fracking sein? Ist überhaupt nicht abwegig. Zwar hat die Regierung den Gesetzesentwurf zum Thema Fracking vorerst gestoppt, aber noch ist Wahlkampf und außerdem: siehe Vattenfall.

Zu solchen Prozessen siehe auch:

<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2013/0606/recht.php5>

Es ist wie immer die Frage zu stellen, wem ein solches Abkommen nützt. Bei den Größenverhältnissen ist die Frage leicht zu beantworten: Der wirtschaftlich mächtigere wird noch mächtiger, der schwächere wird noch schwächer. Das kann man auch auf Europa übertragen, falls Deutschland daraus etwas gewinnen würde, wären das die Verluste der anderen Europäer.

Zu den Größenverhältnissen und wirtschaftlicher Macht nur ein Beispiel:

Exxon hat im ersten Quartal 2013 einen Gewinn von 9,5 Mrd. US-Dollar (7,3 Mrd Euro) ausgewiesen. Die Bilanzsumme 2012 belief sich auf mehr als 330 Mrd. US\$ und das Eigenkapital auf etwa 165 Mrd. US\$.

Zum Vergleich: Die Gesamtausgaben des Bundeshaushalts 2012 lagen bei 306 Mrd. €.

Hinzu kommt noch: Europa spricht nicht mit einer Zunge, nein hier sind immer wieder Partikularinteressen, die sich gegenüber der Mehrheit durchsetzen. So wurde dieser Tage durch die Regierung Merkel die ohnehin schwache EU-Regelung zu CO2-Grenzwerten für Autos gestoppt. Der Widerstand vor allem von Großbritannien gegen die geplante Finanztransaktionssteuer ist ein weiteres Beispiel.

Also, wachsam bleiben und gemeinsam weiter Widerstand leisten!